

Vorträge

17. Oktober 2024, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3

Mag.^a Ulli Hampel und Dr. Peter Höglinger:
Archäologische Spurensuche in Stadt und Land
Salzburg.

12. Dezember 2024, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3

Dr.ⁱⁿ Marlene Ernst: Salzburg vor 500 Jahren –
Alltagsleben zur Zeitenwende.

Buchpräsentation

14. November 2024, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3

Buchvorstellung „Reise in den Pinzgau. Eine Kulturgeschichte zwischen Saumhandel und Urlaubsdestination“
durch die Herausgeber Univ.-Prof. Dr. Martin Knoll,
Dr. Peter F. Kramml, PD Dr. Johannes Lang M. A.
und PD Dr. Alfred Stefan Weiß.

Sonderführung

Führung mit Mag. Peter Husty durch die Sonderausstellung „Heilige Orte“ am 22. November 2024,
ab 14 Uhr, im Nordoratorium des DomQuartiers.

Näheres zu diesen Veranstaltungen auf S. 2–10.

Redaktionsschluss des Heftes: 20. September 2024.

Freunde-Vereinsabende

Donnerstag, 17. Oktober 2024, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:

Vortrag von Mag.^a Ulli Hampel, Leiterin des Fachbereichs Archäologie am Salzburg Museum und Dr. Peter Höglinger, Bundesdenkmalamt Salzburg:

Archäologische Spurensuche in Stadt und Land Salzburg.

Die rege Bautätigkeit in der an historischen Zeugnissen reichen Kulturlandschaft Salzburgs bedingt im Regelfall eine engmaschige archäologische Projektbetreuung. Hierbei konnten in den letzten Jahren neue wichtige Einblicke gewonnen werden, die lange tradierte Vorstellungen korrigiert, ergänzt oder wesentlich verändert haben.

Einen besonderen Schwerpunkt stellen die zahlreichen Untersuchungen im Bereich des römischen municipium Iuvavum, ebenso aber zur mittelalterlichen Stadtentwicklung dar. Die Befundungen etwa am Residenzplatz, am Kajetanerplatz, in der Stiftskirche St. Peter und im Franziskanerkloster lieferten besonders spannende Ergebnisse. Auch zu den Stadtbefestigung(sphas)en und auf der Festung Hohensalzburg ergaben die erforderlichen archäologischen Forschungen unerwartete neue Erkenntnisse.

Auswahlweise sollen zudem aus dem Land Salzburg in einem Streifzug durch die historischen Epochen außergewöhnliche „highlights“ präsentiert werden. Die Bandbreite reicht von einer keltisch-römischen Ansiedlung in Bruck an der Glocknerstraße über römische Gutshöfe in Obertrum und Saalfelden, (früh-)mittelalterlichen Friedhöfen in Bischofshofen und St. Martin/Lungau zu prähistorischen Depots und Schatzfunden im Flach- und Tennengau.

Die Vortragenden:

Mag.^a Ulli Hampel führte in den letzten 20 Jahren zahlreiche archäologische Rettungsgrabungen in Stadt und Land Salzburg durch. Seit Mitte 2023 leitet sie die Sammlung Archäologie am Salzburg Museum.

Dr. Peter Höglinger war lange Zeit an der Universität Salzburg tätig und verfasste im Rahmen seines Forschungsschwerpunktes zahlreiche Arbeiten zur Salzburger Archäologie. Seit 2004/05 betreut er als Bodendenkmalpfleger des Bundesdenkmalamtes am Landeskonservatorat für Salzburg die archäologischen Agenden im Bundesland.



Salzburg, Residenzplatz. Mittelalterliche Bestattung, eingetieft in römische Baureste.



Salzburg, Kurgarten. Spitze der barocken Mirabellbastei.



*St. Martin im Lungau. Frühmittelalterliche Scheibenfibeln.
(Quelle: alle Fa. ARDIG)*

Donnerstag, 14. November 2024, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:

Buchvorstellung „**Reise in den Pinzgau. Eine Kulturgeschichte zwischen Saumhandel und Urlaubsdestination**“ (Salzburg Studien 23) durch die Herausgeber Univ.-Prof. Dr. Martin Knoll, Dr. Peter F. Kramml, PD Dr. Johannes Lang M. A. und PD Dr. Alfred Stefan Weiß.

Das Buch wird im Anschluss als Jahresgabe 2024 an die Vereinsmitglieder ausgegeben und ist nur an diesem Abend zu einem Sonderpreis erhältlich.

Knoll • Kramml • Lang • Weiß (Hg.)

Reise in den Pinzgau

Eine Kulturgeschichte
zwischen Saumhandel und
Urlaubsdestination



Martin Knoll, Peter F. Kramml, Johannes Lang und Alfred Stefan Weiß (Hg.):

Reise in den Pinzgau

Eine Kulturgeschichte zwischen Saumhandel und Urlaubsdestination

Salzburg Studien Bd. 23, Salzburg 2024, 512 Seiten mit mehr als 300 Abb.

Der Inhalt:

JOHANNES LANG: Eine kleine Geschichte des Pinzgaus

ANDREA DILLINGER: Pässe und Übergänge im Pinzgau zur Römerzeit

FRITZ KOLLER: „Ihre Tücken sind unergründlich“ – Säumer und Kraxenträger im Pinzgau

ALOIS EDER: Wallfahrten im und aus dem Pinzgau

CHRISTINE GIGLER: Eine „alpine Expedition“ – die erzbischöfliche Visitationsreise in den Pinzgau im 17. Jahrhundert

HERMANN MAYRHOFFER: Die unruhigen Zeiten der Emigration von 1731/32 Emigranten aus Leogang und ihr Andenken

GERALD HIRTNER: Eine Marienwallfahrt in den Pinzgau im Jahr 1738 Edition, Kommentar, Kontext

HANNES WARTBICHLER: Mathias Limpl – ein Windischer Säumer in Mittersill

JUTTA BAUMGARTNER und ALFRED STEFAN WEISS: „Ich lobe mir die Bergländer ...“. Reisen in den Pinzgau im Blickpunkt der Reiseliteratur von der Aufklärung bis zum Vormärz (ca. 1780–1848)

BARBARA KOLLER-BRETTENTHALER: Forscher – Reisender – „Beamtenquäler“: Marcel de Serres 1810 im Pinzgau

KURT ANTON MITTERER: Der Pinzgau zur Zeit der Franzosenkriege. Mythos und Wirklichkeit

EVA HEITZINGER-WEISER: „Medizinische Mobilität“ am Beispiel des Physikats Mittersill

ERICH ERKER: Künstlerreisen an den Zeller See im Biedermeier. Der Zeller See und Zell am See als Motive in Zeichnungen, Aquarellen und Ölgemälden von 1815 bis 1848

PETER MATERN: Der Pinzgau in gedruckten Ansichten und Karten des 18. und 19. Jahrhunderts

ULRICH MÜHLTHALER: Die Erschließung der Pinzgauer Bergwelt, Hütten und Wege

MARTIN KNOLL: Pinzgau am Zug – Die Rolle von Bahnen als Infrastrukturen der Mobilität

EWALD HIEBL: Ein gar prächtiges Landschaftsbild mit allem Komfort – die Gründerzeit der Hotels am Zeller See

SABINE VEITS-FALK und MICHAEL VEITS: Bergwandern und Seenforschung als Sommerfrische. Die Pinzgau-Reisen Eberhard Fuggers

GERHARD AMMERER: Die Anfänge des Skilaufs und des Skitourismus im Pinzgau

ROBERT OBERMAIR: Die jüdische Fluchtbewegung über den Krimmler Tauern 1947 im Spannungsfeld von Public History und Tourismus

Donnerstag, 12. Dezember 2024, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:
Vortrag von Dr.ⁱⁿ Marlene Ernst, Archivarin am Stadtarchiv Salzburg:
Salzburg vor 500 Jahren – Alltagsleben zur Zeitenwende.

2024 jährt sich die Veröffentlichung der Salzburger *Stadt- und Policeyordnung* zum 500. Mal. Diese nachhaltig wirksame Vereinbarung zwischen Landesfürsten und städtischem Bürgertum regelte neben Stadtverfassung und -verwaltung auch viele Aspekte des täglichen Zusammenlebens. Am Ende des Jahres wird dieses Jubiläum zum Anlass genommen, um sich näher mit dem Alltagsleben der Salzburgerinnen und Salzburger im frühen 16. Jahrhundert auseinanderzusetzen. Ausgehend von den Bestimmungen und Regulierungen, die 1524 neu festgeschrieben wurden und die neben Marktwesen, Abfallentsorgung und Bauvorschriften noch viele weitere Aspekte des Miteinanders im öffentlichen Raum bestimmten, wird das Alltagsgeschehen in dieser Zeit des Wandels zu neuem Leben erweckt.



Ansicht der Stadt Salzburg, 1576–1625 (CC BY-SA Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), <http://diglib.hab.de?grafik=22-1-geom-00335>

Wo befanden sich die öffentlichen Zentren und wie lebte es sich in der Stadt? Welche Themen dominierten den Alltag und wie präsentierte sich der städtische Raum architektonisch? Wer waren Personen öffentlichen Interesses und wo konnte man sie in der Stadt antreffen? Welche Ereignisse und Festtage bestimmten den Jahreskreis und wie wurden sie begangen? Welche Rolle spielten die Handwerke und Gewerbe bei der Gestaltung dieser? All dies sind Fragen, denen am Jahresausklang nachgegangen wird. Anhand von Quellen aus und rund um 1524 wird der Versuch unternommen, ein lebendiges Alltagsbild des Lebens in der Stadt Salzburg zu Beginn des 16. Jahrhunderts zu zeichnen.



*Menschen vor der Stadt, Buchillustration, 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts
(CC BY-SA Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel),
<https://www.graphikportal.org/document/gpo00016767>*

Die Vortragende: Dr.ⁱⁿ Marlene Ernst studierte Informatik und Geschichte an der Universität Salzburg. Sie war lange Jahre als Projektmitarbeiterin bzw. -koordinatorin in nationalen wie internationalen Forschungsprojekten im ernährungsgeschichtlichen Kontext Gastrosophie am Fachbereich Geschichte sowie zu den Themen Citizen Science und Wissenschaftskommunikation im MINT-Bereich an der Universität Salzburg beschäftigt. Seit 2023 ist sie, nach einem Zwischenstopp als PostDoc am Lehrstuhl für Digital Humanities der Universität Passau, als Historikerin und Archivarin im Stadtarchiv Salzburg tätig.

Sonderführung „Heilige Orte“

Freitag, 22. November 2024, ab 14 Uhr:

Sonderführung mit Obmann-Stellvertreter Mag. Peter Husty durch die Sonderausstellung „Heilige Orte. Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904) im Nordoratorium des DomQuartiers Salzburg.

Treffpunkt: Residenzgalerie 3. Stock.

Kosten: 5 Euro/Person (Sonderpreis für Eintritt und Führung für unseren Verein, bitte bei Kasse auf die Vereinsveranstaltung berufen).

*Hubert Sattler
(1817–1904):
Kosmorama:
Köln am Rhein
(Deutschland),
1880–1892,
Öl auf Leinwand
(Salzburg Museum,
Inv.-Nr. 9011-49).*



Während Johann Michael Sattler Veduten von Stadt und Land Salzburg hinterließ, brachte Hubert Sattler von seinen „Weltreisen“ Ansichten mit, die er in großformatigen Werken in Öl umsetzte. Nicht nur die Kosmoramen geben Einblick in die vielfältigen Reisen Hubert Sattlers durch Europa und den vorderen Orient, durch Nord- und Südamerika, sondern auch seine wunderbaren Grafiken, die er von den Reisen mitbrachte. Sie zeigen malerische Ansichten von Gotteshäusern unterschiedlichster Konfessionen von der Antike bis ins 19. Jahrhundert.

Terminvorschau 2025

Freunde-Reise 2025 nach Thüringen und Sachsen-Anhalt

Die nächstjährige Freunde-Reise ist für 1. bis 5. Mai 2025 geplant und führt nach Thüringen und Sachsen-Anhalt. Wir werden für vier Nächte ein Hotel in Erfurt, der Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen, beziehen. Von dort aus unternehmen wir Fahrten zur ehemaligen Bischofsstadt Halberstadt mit seinem bekannten gotischen Dom und zur UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg am Nordrand des Harzes. Die einstige Königspfalz und Mitglied der Hanse ist für seine rund 2000 historische Fachwerkhäuser aus acht Jahrhunderten bekannt. Weiters am Programm steht Naumburg, dessen spätromanisch-frühgotischer Dom als eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler des europäischen Hochmittelalters ebenfalls UNESCO-Weltkulturerbe ist. Die zwölf Naumburger Stifterfiguren gehören zu den bedeutendsten deutschen Skulpturen des Mittelalters. Weniger bekannt ist Greiz im thüringischen Vogtland, die ehemalige Residenzstadt des bis 1918 selbstständigen Fürstentums Reuß älterer Linie. Die „Perle des Vogtlandes“ besitzt eine beeindruckende Schlösserlandschaft. Programmänderungen sind noch möglich.

Die Details zur Fahrt werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht und umgehend nach der Finalisierung auch auf unserer Homepage eingelagert.

Termine der Vortragsabende im Müllner Bräu

Donnerstag, 20. Februar 2025, 18 Uhr: ordentliche Jahreshauptversammlung, 19 Uhr: Vortrag von Gunter Mackinger „Die Salzburger Gaisbergbahn – Bekanntes und Unbekanntes zur Zahnradbahn auf den Salzburger Hausberg“.

Donnerstag, 13. März 2025, 19 Uhr: Vortrag von Konsul Dr. Peter Lechenauer „Frankreichs Geschichte wird im Oktober 1873 durch eine Konferenz in Salzburg beeinflusst“ (veranstaltet mit dem Verein Cultures Francophones).

Donnerstag, 10. April 2025, 19 Uhr: Vortrag von Dr. Peter F. Kramml zum Thema „500 Jahre Salzburger Bauernkrieg“.

Weitere Vortragsabende: 16. Oktober, 13. November und 11. Dezember 2025.

Zum Tod von Wilfried Kovacsovics

Am 13. März 2024, zwei Tage nach seinem 71. Geburtstag, ist SR i. R. Dr. Wilfried K. Kovacsovics nach einem langjährigen, bewundernswerten Kampf gegen seine schwere Krebserkrankung verstorben. Der Salzburger Stadtarchäologe arbeitete und publizierte bis zuletzt und hat auch noch vor wenigen Monaten unsere Vortragsabende besucht.

Die Freunde der Salzburger Geschichte verdanken Wilfried Kovacsovics sehr viel. Er publizierte seit dem Jahr 1991 regelmäßig seine Berichte zu den archäologischen Grabungen in der Stadt Salzburg in unserer Schriftenreihe „Salzburg Archiv“ – sein letzter Beitrag erschien Ende 2023 und war einem romanischen Kapitel von der Festung Hohensalzburg gewidmet. Seit 2001, also seit mehr als zwanzig Jahren, war er auch Mitglied der Schriftleitung dieser Fachzeitschrift. Darüber hinaus gehörte Dr. Kovacsovics seit Jahrzehnten dem Wissenschaftlichen Beirat unseres Vereines an, ja er war einer seiner Gründungsmitglieder und brachte sich bei den Sitzungen stets mit Vorschlägen zu Vorträgen, Sonderführungen und Publikationen ein. Er hielt selbst eine große Zahl an Fachvorträgen bei den Freunde-Abenden, führte uns durch archäologische Grabungen und Ausstellungen, wie das neu gestaltete Festungsmuseum, das ihm ein ganz besonderes Anliegen war. Und als im Jahr 2007 in unserem Verein eine eigene Sektion „Salzburger Archäologische Gesellschaft“ ins Leben trat, wurde er Mitglied der Sektionsleitung und war zudem als Schriftleiter für Publikationen zu archäologischen Themen zuständig.

Anlässlich Wilfrieds 65. Geburtstags und seiner Pensionierung erschien 2018 in der Freunde-Reihe „Salzburg Studien“ und den „Schriften zur Archäologie und Archäometrie der Paris Lodron Universität Salzburg“ seine Festschrift „Faber Salisburgi“ mit 32 Beiträgen von insgesamt 46 Autorinnen und Autoren aus Österreich, Deutschland und der Schweiz und einem Werkverzeichnis des Jubilars. Es war dies eine ebenso mehr als verdiente Würdigung als erster Salzburger Stadtarchäologe und langjährigen Leiter des Fachbereichs Archäologie am Salzburg Museum, wie die Verleihung des Stadtsiegel in Gold, die Bürgermeister Dipl.-Ing. Harald Preuner am 30. November 2018 in seinen Amtsräumen in Schloss Mirabell vornahm. Das Stadtoberhaupt würdige damals Dr. Kovacsovics als einen der profundesten Kenner der Salzburger Stadtgeschichte und betonte die Erforschung der Baugeschichte der Festung Hohensalzburg als seinen besonderen Schwerpunkt der – damals – letzten 15 Jahre. Bis zuletzt forschte und veröffentlichte Wilfried zur „Hohensalzburg“, eine umfassende, abschließende Publikation, die er immer beabsichtigte, war ihm leider nicht mehr vergönnt.



Nachruf für SR Dr. Wilfried Karl Kovacsovics

Stadtarchäologe und Leiter des Fachbereichs
Archäologie am Salzburg Museum a. D.
Inhaber des Stadtsiegels in Gold

13. 9. 1953 – 15. 9. 2014

Wir trauern um Wilfried Karl Kovacsovics. Prägend für seinen zukünftigen Weg war wohl schon der Besuch der Volksschule in Kuchl in unmittelbarer Nähe zum archäologisch bedeutenden Georgenberg. Nach humanistischer Ausbildung und Studium in Salzburg führte ihn sein wissenschaftlicher Weg nach Griechenland. Er liebte die Mentalität der Hellenen und

blieb auch nach seiner Rückkehr nach Salzburg der Klassischen Archäologie tief verbunden. Ab 1985 widmete er sich als Kurator der Archäologischen Abteilung am Salzburg Museum vor allem einer umfassenden Grabungs- und Forschungstätigkeit in der Altstadt von Salzburg. Mit großem persönlichem Einsatz führte er an die 200 archäologische Baubeobachtungen, begleitende Untersuchungen und Großgrabungen durch. Seine Interessensgebiete lagen vor allem im Bereich des antiken Iuvavum sowie des mittelalterlichen und neuzeitlichen Salzburgs. Hervorzuheben sind hier seine Untersuchungen in der Alten Residenz (ab 1985), in den Kapitelhäusern (1989), im Schatz-Haus (1994) und vor allem auf der Festung Hohensalzburg (seit 1990). Seine Erkenntnisse, die er in zahlreichen, bis heute gültigen Publikationen festhielt, veränderten das Bild sowohl des antiken als auch nachantiken Salzburg grundlegend. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland, auch über Fachgrenzen hinweg, zeichnete Wilfrieds Arbeitsweise als Vorreiter in der provinzialrömischen Archäologie und Mittelalterarchäologie Salzburgs aus. Viele herausragende Objekte aus seinen Grabungen in der Sammlung Archäologie erinnern uns tagtäglich an die Forscherpersönlichkeit Wilfried K. Kovacsovics. Seine besondere Liebe galt dem Domgrabungsmuseum, für das er ab 2002 als Fachbereichsleiter Archäologie verantwortlich zeichnete. Unvergessen bleiben seine Führungen! Seine Vereinstätigkeit außerhalb der dienstlichen Verpflichtungen am Salzburg Museum wird schmerzlich vermisst werden. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Ulli Hampel, Raimund Kastler

Gedenken an Heinz Dopsch

Vorstand der Landeskunde und der Freunde gedachten des 10. Todestages des Salzburger Landeshistorikers

Am 31. Juli dieses Jahres jährte sich der Todestag des Salzburger Landeshistorikers em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch bereits zum zehnten Mal. So wie vor fünf Jahren nahmen dies der Vorstand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde und der Freunde der Salzburger Geschichte zum Anlass, sein Grab am Friedhof in Maria Wörth in Kärnten zu besuchen, ein von den beiden Vereinen gewidmetes Bukett am Grab niederzulegen und gemeinsam im Beisein seiner Witwe dieser großen, unvergessenen Persönlichkeit zu gedenken.



V. l. n. r: PD Dr. Johannes Lang M. A., Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Schamberger, Mag. Wolfgang Neuper, Elisabeth Dopsch, Freunde-Obmann Dr. Peter F. Kramml, PDⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk, Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ingonda Hannesschläger, Mag.^a Jutta Baumgartner und Landeskunde-Präsident Mag. Dr. Thomas Mitterecker.

Freunde-Rückblick

Unsere Reisen nach Rothenburg und Freising

Unsere diesjährige 4-Tages-Fahrt führte uns unter dem Themenschwerpunkt „Reichsstädte in Franken und Schwaben“ nach Rothenburg ob der Tauber, wo wir im Hotel „Rappen“ untergebracht waren, sowie nach Nördlingen, Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl und nach Bad Mergentheim. Die 39 teilnehmenden „Freunde“ ließen sich durch das nicht immer ansprechende Wetter nicht entmutigen und freuten sich über ausgezeichnete Führerinnen und Führer.



Ein besonderes Highlight war die Sonderführung durch die damals noch nicht eröffnete Ausstellung „Waffen einer Reichsstadt“ im RothenburgMuseum mit dem Ausstellungskurator und Stadtarchivar Dr. Florian Huggenberger.



Am 3. August 2024 unternahmen 46 Freunde-Mitglieder eine Busreise zur Bayerischen Landesausstellung „Tassilo, Korbinian und der Bär – Bayern im frühen Mittelalter“ im Diözesanmuseum Freising. Im Anschluss an die Führung durch die Ausstellung besuchten wir – erneut in zwei Gruppen – Prunkräume des Dombezirks, wie die Dombibliothek und den beeindruckende Fürstengang mit einer Galerie der Freisinger Fürstbischöfe und Bildern der weit verstreuten Freisinger Besitzungen. Nach dem Mittagessen stand eine Führung durch den Freisinger Dom (mit Krypta) auf dem Programm.

Wir leben die Stadt



STADT : SALZBURG

Donnerstag, 3. Oktober 2024, 18 Uhr
Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8, Salzburg

**STADT
GESCHICHTE
SCIENCE
TALK**

Vortrag

Walter Schlegel
Die Stadt Salzburg als Festung

Tel. 8072-4701
www.stadt-salzburg.at/stadtarchiv

 **Stadtarchiv**
Haus der Stadtgeschichte

 **wissen-stadt
salzburg**

 **Paracelsus
Medizinische
Universität
Salzburg**

Programm

STADT GESCHICHTE SCIENCE TALK

Vortrag

HR Dipl.-Ing. Walter Schlegel

Landeskonservator für Salzburg i. R.

Die Stadt Salzburg als Festung

*Eine Kooperation mit dem
Fachbereich Geschichte
der Universität Salzburg*

Im Gespräch

Dr. Peter F. Kramml

Historiker und Archivar,
Leiter Stadtarchiv und Statistik i. R.

Mag.^a Jutta Baumgartner

Historikerin und Archivarin,
Archiv der Erzdiözese Salzburg

Moderation

Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk

Leiterin Stadtarchiv und Statistik

Unter dem Druck des 30jährigen Krieges wurde die mit mittelalterlichen Stadtmauern umgürtete Stadt nach allen Regeln der Befestigungstechnik des beginnenden 17. Jahrhunderts zu einer „Festung“ ausgebaut. Fürsterzbischof Paris Graf von Lodron gelang es während seiner Regierungszeit 1619 bis 1653, mit zahlreichen Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen an der Festung Hohensalzburg, an Mönchs- und Kapuzinerberg, vor allem aber im Norden des rechtsufrigen Stadtteiles zwischen Salzach und Kapuzinerberg Wehranlagen zu verwirklichen. Die Anlage in ihrer Qualität wurde bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts hoch geschätzt und hatte – wie verschiedene Quellenbestände des Stadtarchivs belegen – bis zu ihrer Freigabe zum Abbruch im Jahr 1866 ohne wesentliche Abänderungen Bestand.

Einladung

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 18 Uhr
Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8, Salzburg

Vortrag
Johannes Hofinger

16. Oktober 1944,
später Vormittag

Der 80. Jahrestag des
ersten Bombenabwurfs
auf Salzburg



DIE STADT
SALZBURG IM
NATIONAL-
SOZIALISMUS



Vortrag

Johannes Hofinger

16. Oktober 1944, später Vormittag

Der 80. Jahrestag des ersten Bombenabwurfs auf Salzburg

Zum 80. Mal jährt sich am 16. Oktober der erste Abwurf alliierter Bomben auf die Stadt Salzburg. Über 240 Menschen fanden an diesem Tag des Jahres 1944 den Tod in den Trümmern, über 400 Wohnungen und Häuser wurden ganz oder teilweise zerstört, Infrastruktur unbrauchbar gemacht. Der Treffer im Dom, der die Kuppel zum Einsturz brachte, steht in Salzburg symbolisch für die Verheerungen des Zweiten Weltkrieges. Bis zu dessen Ende im Mai 1945 folgten weitere 14 Angriffe auf die Stadt Salzburg, während zigtausende Soldaten an den Fronten und Verfolgte des NS-Regimes in den Konzentrationslagern und auf Todesmärschen starben.

Der Vortrag von Johannes Hofinger, Zeithistoriker und Archivar am Stadtarchiv Salzburg, rekonstruiert die Geschehnisse der Jahre 1944/45 anhand des aktuellen Forschungsstandes. Er stellt außerdem Quellen vor, die nach der zentralen Publikation „Bomben auf Salzburg“ (3. Auflage 1995) ihren Weg in das Stadtarchiv gefunden haben und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Ereignissen verdichten.

Fotos: Stadtarchiv Salzburg, Fotoarchiv Franz Krieger

Tel. 8072-4701

www.stadt-salzburg.at/stadtarchiv



Stadtarchiv

Haus der Stadtgeschichte



STADT : SALZBURG

Wir erzählen die Stadt

Organisation der Tagung

Sabine Veits-Falk
und Marlene
Ernst, Stadtarchiv
Salzburg
Michael Brauer,
Fachbereich Ge-
schichte der Uni-
versität Salzburg
Elisabeth Gruber,
IMAREAL

Anmeldung zur Tagung erbeten

Stadtarchiv Salz-
burg
archiv@stadt-
salzburg.at
+43 662 8072-
4701



**Mi, 23. / Do, 24.
Oktober 2024**

Haus der Stadtgeschichte
Glockengasse 8
5020 Salzburg

Tagung

Ordnen und Kontrollieren

500 Jahre Stadt- und Policeyordnung Salzburg

Stadtarchiv Salzburg
Tel. +43 662 8072-4701
archiv@stadt-salzburg.at

Salza flu.

Die „Stadt- und Policeyordnung“ wurde am 18. Juli 1524 von Erzbischof Kardinal Matthäus Lang offiziell erlassen. Mit ihr trat eine nachhaltig wirksame Vereinbarung zwischen Landesfürsten und städtischem Bürgertum in Kraft, die neben Stadtverfassung und -verwaltung auch viele Aspekte des täglichen Zusammenlebens regelte. Verschiedene Ämter sowie die dazugehörigen Eide, die bei Amtsantritt zu leisten waren, werden ebenso thematisiert wie den bürgerlichen Lebensraum betreffende Bereiche – vor allem mit einem Fokus auf der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Dieses erste neuzeitliche Gesetzeswerk eines Salzburger Erzbischofs blieb bis zum Ende des geistlichen Staates 1803 im Wesentlichen in Geltung. In den Salzburger Archiven und Bibliotheken sind mehrere zeitgenössische Exemplare überliefert, die aus der städtischen wie auch der fürsterzbischöflichen Kanzlei stammen.

Diese Tagung soll die Stadt- und Policeyordnung von 1524 anlässlich ihres 500-jährigen Jubiläums in den lokalen wie überregionalen Kontext stellen. Dabei werden neue Facetten der Materialität, des städtischen Alltags wie auch der Kulturgeschichte beleuchtet.

Programm

Abendvortrag

Mittwoch, 23. Oktober 2024
18.00 Uhr

Grußworte

Bernhard Auinger, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg

Begrüßung

Sabine Veits-Falk, Stadtarchiv Salzburg

Vortrag

Karl Härter

Gute Policey in Stadt und Reich.

Die Salzburger Stadt- und Policeyordnung von 1524 im Kontext der zeitgenössischen Ordnungsgesetzgebung

Im Anschluss laden wir zu einem Umtrunk.

Eintritt frei

Tagungsprogramm

Donnerstag, 24. Oktober

9.00–17.30 Uhr

9.00–9.30

Begrüßung

Sabine Veits-Falk, Stadtarchiv Salzburg

Christina Antenhofer, Fachbereich Geschichte

Moderation Johannes Hofinger

9.30–10.15

Peter F. Kramml

Stadt Salzburg 1523/25. Selbstbestimmte Bürgergemeinde versus
autoritären geistlichen Stadtherrn

10.15–10.45

Kaffeepause

10.45–12.00

Marlene Ernst & Christian Moser

Eine Ordnung, viele Exemplare. Eine Handschriften Autopsie

12.00–13.30

Mittagspause

Moderation Alfred Stefan Weiß

13.30–14.30

Elisabeth Gruber & Michael Brauer

Überlegungen zu einer Kulturgeschichte der Stadt- und Policeyordnung von 1524

14.30–15.15

Marlene Ernst

Von Amtseiden bis zu Zöllen. Regeln für ein gutes Zusammenleben

15.15–15.45

Kaffeepause

15.45–16.30

Jutta Baumgartner

Stadt und Markt in der Residenzstadt. Zum Marktgeschehen um 1524

16.30–17.15

Gerhard Ammerer

Obrigkeitlicher Regelungsanspruch, städtische Infrastruktur und gemeiner Nutzen. Die Salzburger Stadt- und Policeyordnung von 1524 als Instrument des frühneuzeitlichen Staatswesens

17.15–17.30

Schlussworte

Sabine Veits-Falk

Die Mitwirkenden der Tagung

Ao. Univ.-Prof. DDr. Gerhard Ammerer, Historiker, Außerordentlicher Professor in Ruhe am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg

Mag.^a Jutta Baumgartner, Historikerin und Archivarin, Archiv der Erzdiözese Salzburg (AES)

Assoz. Prof. Dr. Michael Brauer, Historiker, Assoziierter Professor am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg

Dr.ⁱⁿ Marlene Ernst MA, Historikerin und Archivarin, Stadtarchiv Salzburg

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Gruber

Historikerin, Geschäftsführerin des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (IMAREAL)

Prof. Dr. Karl Härter, Historiker, Assoziierter Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie, Frankfurt am Main

Univ.-Prof. Dr. Sebastian Haumann, Historiker, stellv. Leiter des Fachbereichs Geschichte der Universität Salzburg

Mag. Dr. Johannes Hofinger, Historiker und Archivar, Stadtarchiv Salzburg

Dr. Peter F. Kramml, Historiker, Leiter Stadtarchiv und Statistik Salzburg i. R.

Mag. Christian Moser, Restaurator, Stadtarchiv Salzburg

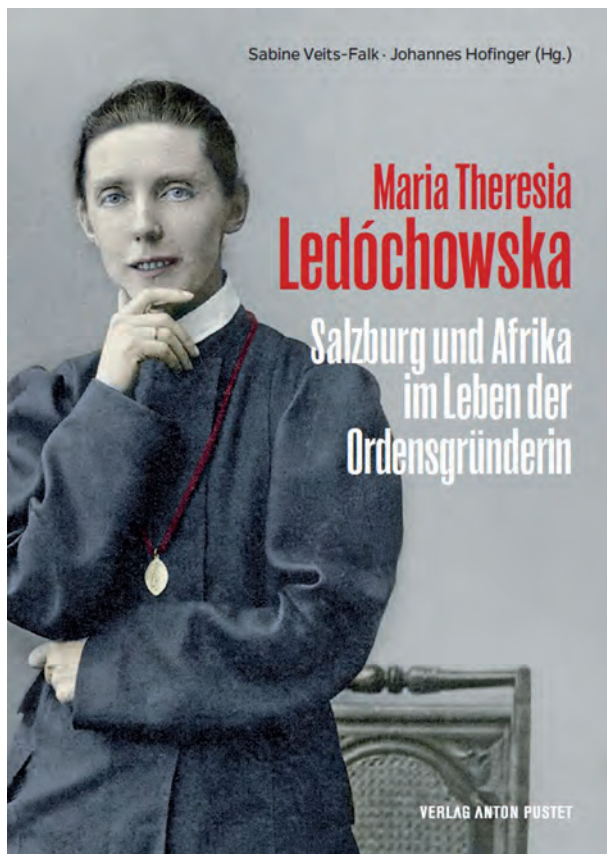
Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk, Historikerin und Archivarin, Leiterin Stadtarchiv und Statistik Salzburg

Priv.-Doz. Mag. Dr. Alfred Stefan Weiß, Historiker am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg



Stadtarchiv

Haus der Stadtgeschichte



Buchpräsentation am 21. November 2024 um 19.00 Uhr
im Kapitelsaal, Kapitelgasse 6, Salzburg

Nähere Infos siehe zeitnah www.stadt-salzburg.at/stadtgeschichte

Chronistenseminar

Epochen in (m)einer Region – Periodisierung als Herausforderung

Montag, 11. November, ab 9 Uhr

Salzburg, Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Straße 40 (Foyer)

9.00 Uhr: Einführung: Warum sind Epochen relevant für eine Chronik
(Dir. Mag. Dr. Oskar Dohle MAS)

9.30 Uhr: Ein Land vor unserer Zeit. Vom Urozean bis in die Eisenzeit
(Sebastian Krutter, BA MA)

10.30 Uhr. Kaffeepause

10.45 Uhr: Epochen „machen“ Geschichte. Römerzeit in Salzburg – Geschichte eines Bevölkerungsaustauschs? (Mag. Dr. Raimund Kastler MAS)

11.45 Uhr: Mittagspause

12.45 Uhr: Wo beginnt und endet das Mittelalter? Begriff, Periodisierung und wesentliche Entwicklungen (Univ.-Prof.in MMag.a Dr.in Christina Antenhofer)

14.00 Uhr: Neuzeiten? – Neuzeit! Teil 1: Frühe Neuzeit
(Univ.-Prof. Dr. Martin Knoll)

15.00: Uhr Pause

15.15 Uhr: Die „spätere“ Neuzeit. Das 18. und 19. Jahrhundert - mit einem Blick auf das 20. Jahrhundert (Ao. Univ. Prof. i. R. Mag. Dr. Christian Dirninger)

16.30 Uhr: Offene (Frage)runde mit den Vortragenden

17.15 Uhr: Resümee

Teilnahmebeitrag: € 17,-. Der Betrag wird unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung eingehoben.

Leitung: Dr. Oskar Dohle MAS, Direktor des Salzburger Landesarchivs

Organisation: Mag. Gerda Dohle, Salzburger Landesarchiv

Vorträge der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

23. Oktober 2024, 19.00 Uhr

Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter

Emilia Schatzl BA: Elektrifizierung, Tourismus und technischer Fortschritt – Die Rolle des Elektrizitätshotels (heute Hotel Bristol) für die Stadt Salzburg

Für die Stadt Salzburg stellte das Jahr 1894 ein besonders erfolgreiches hinsichtlich der Verbreitung des Einsatzes von elektrischem Strom dar: So konnte nicht nur die Zahl der installierten Lampen das größte bisher da gewesene Wachstum verzeichnen und Elektromotoren zahlreichen in Tischlereien, Kaffeebrennereien und weiteren Betrieben etabliert werden. Auch das Salzburger Elektrizitätshotel, dem sich dieser Vortrag widmet, öffnete 1894 seine Pforten – in einem Gebäude, das bis heute äußerlich nur kaum verändert den Salzburger Marktplatz säumt und seit knapp 120 Jahren den Namen „Hotel Bristol“ trägt. Es bildete als nobler Beherbergungsbetrieb nicht nur das erste Salzburger Hotel mit elektrischem Licht und besaß einen elektrischen Aufzug, sondern bildete über die Beherbergung seiner großbürgerlichen Gäste hinaus ein lokales Zentrum des aktuellen technischen Fortschritts mit vielfältigen überregionalen Verbindungslinien und Auswirkungen für die Stadt Salzburg, die im Zentrum des Vortrags stehen sollen.

13. November 2024, 19.00 Uhr

Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter

PD Dr. Georg Stöger und Elias Knapp MA: Was waren ein Gulden, eine Krone, ein Schilling wert? Der Salzburger Kaufkraftrechner als Online-App

Oft fragt man sich, wie viel eine bestimmte Geldmenge eigentlich wert war: Etwa wenn 1688 in einem Lungauer Hexenprozess insgesamt 292 Gulden 4 Schilling und 24 Kreuzer „Uncosten“ anfielen, wenn Leopold Mozart 1755 für „Music zur Hochzeit“ 33 Gulden bezahlt wurden, wenn 1910 eine 70jährige Witwe in Rauris 10 Kronen jährliche Armenunterstützung erhielt oder 1947 die monatliche Miete für eine „kleine Dachwohnung“ in der Maxglaner Römergasse 20 Schilling ausmachte. Für den Zeitraum von 1477 bis 2020 berechnet der Kaufkraftrechner (online unter

<https://kaufkraftrechner.wohlstandsgeschichte.at/>), wie viel Brot oder Fleisch man für einen bestimmten Geldbetrag kaufen konnte und wie lange man dafür arbeiten musste. Der Vortrag stellt zunächst den Rechner vor, erläutert Funktionsweise und Datenbasis und zeichnet dann die Entwicklung von Salzburger Reallöhnen für den Zeitraum zwischen dem späten 15. Jahrhundert und der Mitte des 19. Jahrhunderts nach: Wie veränderten sich die Reallöhne in der Langzeitperspektive, wie in Krisen, z.B. während der Teuerungen 1770–73 und 1816/17? Abschließend werden Desiderate und Erweiterungsmöglichkeiten in Bezug auf den Rechner und die Reallöhne thematisiert.

27. November 2024, 19.00 Uhr

Vortrag mit Buchvorstellung und Jahreshauptversammlung

Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter

Dr. Stefan Trinkl: Priesterlexikon

Zwischen 1648 und 1918 haben in der Erzdiözese Salzburg über 4.500 Weltpriester gewirkt. Mit dem nun vorgestellten ersten Band des Priesterlexikons für die Erzdiözese Salzburg, der im November 2024 erscheint, kann den ersten 1.140 Priestern ein biographisches Gesicht gegeben werden. Im Rahmen der Buchvorstellung wird in einem Vortrag darauf eingegangen, welche Quellen verwendet wurden, nach welchen Kriterien die Biographien ausgearbeitet wurden und welche Problemstellungen sich hierbei ergeben haben.

11. Dezember 2024, 19.00 Uhr

Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter

Margarethe Herzog: Erzherzog Johann und Salzburg

Erzherzog Johann gehörte zur Familie der Toskana. Sein Vater Leopold war Großherzog der Toskana, bevor er Kaiser von Österreich wurde. Johann verbrachte seine Jugend in Florenz und war der Onkel der skandalumwitternden Luise von Toskana, der bereits ein Vortrag bei der Landeskunde gewidmet war.

Erzherzog Johann war einer der sympathischsten Habsburger und ist vor allem mit der Steiermark und Tirol verbunden. Man findet aber auch Vieles, das ihn mit Salzburg in Verbindung bringt – vieles ist dabei nicht so bekannt.



Steinerne Geschichte(n)

In früheren Zeiten gab es auch in der Stiftskirche Mattsee und im Kreuzgang hin und wieder Beerdigungen. Allerdings war dieser Begräbnisort dem Klerus, den Propsten und Dekanen des Collegiatstiftes vorbehalten. Aber auch einige Pfleger, als oberste (weltliche) Gerichtsbeamte in Mattsee und Angehörige des Salzburger Landadels und deren Familienmitglieder fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Mehr als 100 Epitaphien aus sechs Jahrhunderten geben davon Zeugnis. Jede einzelne dieser Gedenktafeln könnte von einem vergangenen Menschenleben erzählen, von Freude und Leid, Erfolgen und Schicksalsschlägen, Geburt und Tod.

Unsere Geschichte beginnt nicht in Mattsee, sondern im Tiroler Anteil des Erzstiftes Salzburg, in Zell am Ziller. Am 11. Juni 1668 fand dort eine Hochzeit statt. Der Bräutigam, Johann Christoph Pauernfeind von Eys war Witwer und Anfang vierzig. Er bekleidete das Truchsess-Amt, eines der höchsten Hofämter im Erzstift. In frühesten Zeiten hatten sich diese Ämter (Truchsess, Mundschenk, Kämmerer und Marschall) tatsächlich auf Tätigkeiten bezogen und so war beispielsweise der Truchsess für die Speisen am Hofe zuständig gewesen. Im Laufe der Jahrhunderte änderte sich zwar der Aufgabenbereich, aber die Vertrauensstellung zum Landesherrn, dem Erzbischof von Salzburg blieb bestehen: Träger eines Hof- oder Erbamt gehörten immer zum engsten Mitarbeiterkreis des Landesfürsten. So hatte Pauernfeind ein paar Jahre zuvor den amtierenden Erzbischof Guidobald Graf Thun (reg. 1654–1668) als Hofzahlmeister am Regensburger Reichstag begleitet und während dieser Zeit die unvorstellbare Summe von 521.000 Gulden zur dortigen Hofhaltung gewissenhaft verwaltet. Nun war er zum Pfleger von Kropfsberg und Propst im Zillertal bestellt worden.

*Schmuckanhänger
„Cupido“
(linkes Bild).
Schmuckanhänger
„Nativitas“
(rechtes Bild).
Salzburg um 1600,
Stiftsmuseum
Mattsee.*



Die Braut, Anna Barbara Grimming von Niederrain, entstammte einer Lungauer Gewerkenfamilie und war, obwohl erst Anfang zwanzig, ebenfalls bereits verwitwet und Mutter eines kleinen Sohnes. Auch Johann Christoph brachte Kinder aus seiner ersten Ehe mit, gemeinsam sollten sie weitere acht Kinder bekommen.

In Anna Barbaras Besitz befanden sich zwei zierliche und sehr kostbare Schmuckanhänger aus der Zeit um 1600: „Cupido“, ein kleiner Liebesgott und „Nativitas“, eine Darstellung der Geburt Christi. Sie waren vermutlich Geschenke ihres verstorbenen Ehemannes Franz Wilhelm zu Grub gewesen, vielleicht zur Hochzeit und zur Geburt ihres ersten Kindes.

Die Jahre ab 1671 verbrachte die Familie Pauernfeind im Lungau, wo Johann Christoph das Pfliegergericht Moosham zu betreuen hatte. 1682 wurde er als Pfleger und Kastner nach Mattsee berufen. Als Amts- und Wohnsitz diente Schloss Mattsee. Die kirchliche Verwaltung oblag dem Stift Mattsee, mit dem tüchtigen und kunstsinnigen Dekan Johann Sebastian Wisinger (reg. 1680–1713), der die behutsame barocke Umgestaltung des romanisch-gotischen Kirchenraums initiierte und das Stift, meist aus eigenen Mitteln, mit kostbarem Liturgischen Gerät und Gemälden ausstattete. Für den neuen, von ihm gestifteten Seitenaltar ließ er 1685 mit großem Aufwand die Reliquien des Hl. Cölestin, eines römischen Katakombenheiligen, über Einsiedeln nach Mattsee bringen. Die Gebeine wurden aufwendig gefasst, mit Klosterarbeit verziert

und in einem gläsernen Sarkophag niedergelegt. Bald entstand eine Wallfahrt zum neuen Schutzheiligen von Mattsee.

Inzwischen schrieb man das Jahr 1686, Anna Barbara Pauernfeind war vierzig Jahre alt und wieder schwanger. Wir wissen nicht, welche Komplikationen dazu führten, dass sie eine Totgeburt erlitt und knapp zwei Wochen später im Kindbett starb.

Der trauernde Gatte stiftete ihre beiden Schmuckstücke für den Hl. Cölestin, dessen Haupt sie bis in die 1970er Jahre zierten. Seither werden sie im Stiftsmuseum verwahrt.



Epitaph, Anna Barbara Pauernfeind, 1686.

Anna Barbara wurde im linken Seitenschiff der Stiftskirche bestattet. Ihr Epitaph aus dunklem Adneter Marmor hat die Form einer Tuchdraperie und trägt eine lange Inschrift auf Deutsch. Im Aufsatz darüber befindet sich eines von ehemals zwei kleinen Wappen. Den oberen Abschluss bildet ein schlafender Putto aus hellem Untersberger Marmor, an der Unterseite ist ein Weihwasserbecken angebracht.

Johann Christoph, der Anna Barbara um acht Jahre überlebte, fand seine letzte Ruhestätte in der Antoniuskapelle, für die er offensichtlich einen Altar hatte errichten lassen. Sein Epitaph ist ebenfalls mit einer Draperie aus dunklem Adneter Stein umschlossen, alle anderen Teile wurden aus Untersberger Marmor gestaltet.

In der blumig-barocken lateinischen Inschrift heißt es unter anderem: „Bleib stehen, Wanderer und lies; denn hier liegt der Hochedle Herr Christoph Paurneindt von Eys. Einst in Salzburg dreier Erzbischöfe Truchsess, Kammerrat, Pfleger in Zillertal, Moosham und Mattsee und Salzburger Provinzialadeliger, nun gibt er den Würmern Speise“ (Übersetzung: Helmut Herold und Franz Steiner).

Während das Familienwappen den Gedenkstein stolz bekrönt, mündet er unten in ein Weihwassergefäß in Form eines Totenschädels: Allem Irdischen zugrunde liegt die Vergänglichkeit des Seins.

Josef Sturm, Kustos
des Stiftsmuseums Mattsee

*Epitaph Johann
Christoph Pauerneindt
von Eys, † 8. Juli 1694,
Stiftskirche Mattsee
(Fotos Josef Sturm).*



Salzburg-Bibliografie

(April–September 2024)

Ammerer, Gerhard, Bauer, Nicole und Watzka, Carlos: **Dämonen**. Besessenheit und Exorzismus in der Geschichte Österreichs – Eine kritische Betrachtung. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 320 S.

Bertet, Max *siehe Meyer, Zoé de Stadelhofer*

Bitschnau, Hieronymus: Werkstattbericht: „mehr Farben in unsere Volkstrachten“. Einblicke in die Arbeit von **Leopold Brandauer** 1910–1912, in: Salzburger Volkskultur, 48. Jg., Mai 2024, S.57–61.

Brierley, Liesa *siehe Meyer, Zoé de Stadelhofer*

Brugger, Walter: **Hans Möhringer** – Bürger und Maler in Laufen, in: Döring, 1275 Jahre Laufen-Obersdorf, S. 67–74.

Brugger, Walter: Erinnerungen eines alten Laufeners: Mein **Laufen**, in: Döring, 1275 Jahre Laufen-Obersdorf, S. 60–66.

Danner, Peter: Von der „Salzburger Höhlenschau“ zum „Großdeutschen Höhlenmuseum“. Salzburger **Höhlenmuseumsprojekte 1913–1945**, in: Mitteilungen aus dem Haus der Natur 29 (2024), S. 29–60.

Döring, Thomas: **1275 Jahre Laufen-Obersdorf**. Schlaglichter. Stadtgeschichte und Jubiläumsjahr. Mit Beiträgen von Walter Brugger und Stefan Feiler (Salzfass. Heimatkundliche Zeit-

schrift des Historischen Vereins Rupertwinkel e. V., 55. Jg.), Laufen 2024, 92 S.

Dohle, Oskar und Kowanda, Jacqueline (Hg.), Die Rolle der **Landesheilanstalt** vor, während und nach dem NS-Regime (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs 34), Salzburg 2024, 244 S., *mit Beiträgen von Wolfgang Aichhorn, Oskar Dohle, Ulrike Feistmantl, Johannes Hofinger, Barbara Huber, Jacqueline Kowanda, Angela Langegger, Robert Obermair, Markus Rachbauer, Eugen Trinka und Sandra Wernegger.*

Engl, Anna (Hg.): **Wasser** genießen • nutzen • fürchten. Ausstellungskatalog des Salzburg Museum. Residenz Verlag, Salzburg–Wien 2024, 112 S., *mit Beiträgen von Anna Engl, Werner Friespesz, Peter Husty, Alexandra Hylla, Angelika Marckhgott, Cornelia Mathe, Gerhard Plasser, Fabian Schmitt und Regina Tschurtschenthaler.*

Enzinger, Franz Paul: **Marie Narbeshuber**, die Pionierin. Salzburgs große Pädagogin in einer bewegten Zeit, in: Schule heute. Zeitschrift des CLV, Nr. 1/2024, S. 12–15 [**Ursulinen**].

Faltičko, Josef: Duchovní kníže a pastýř: Jakub Arnošt z Lichtensteinu-Castelcorn (1690–1747)(= Ein geistlicher Fürst und Hirte: Jakob Ernst von Lichtenstein-Kastelcorn (1690–1747)). Disertační práce, Univerzita Palackého v Olomouci. Filozofická fakulta, Olomouc 2024, 275 S. (**Erzbischof Jakob Ernst von Lichtenstein**).

Flandera, Christian: Paris 1900. Salzburger Beitrag zur **Weltausstellung** (Das Kunstwerk des Monats, 37. Jg., Blatt 436, August 2024).

Freund, Stephan: **Heilige Männer und fromme Herzöge**. Bayern im agilolfingischen 8. Jahrhundert, in: Haus der Bayerischen Geschichte (Hg.): Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im Frühen Mittelalter, S. 34–47 [zu Salzburg und Organisation der bayerischen Kirche].

Goiginger, Adrian und Müller, Walter: Franz. Die Geschichte meines Urgroßvaters, Salzburg 2024, 144 S. [über den Pinzgauer **Franz Streitberger**].

Gratz, Reinhard: Sogenannte **Reiseflasche des heiligen Rupert**, in: Haus der Bayerischen Geschichte (Hg.): Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im Frühen Mittelalter, S. 166.

Greger, Michael J. und Piringer, Sebastian: „...bitten ihnen die Faßnachtzeit den Raiftanz [...] zu erlauben“. Zur Geschichte des **Bindertanzes** in der Stadt Salzburg und in Hallein bis zu seiner Wiederbelebung 1924, in: Historische Bindertanzgruppe Salzburg (Hg.): 100 Jahre Bindertanz in Salzburg. Salzburg: [Eigenverlag der Historischen Bindertanzgruppe], Salzburg 2024, S. 33–59.

Greger, Michael J.: **Sepp Forcher**, in: Salzburger Kulturlexikon 3.0, URL: https://kulturlexikon.info/index.php?title=Sepp_Forcher (20. 8. 2024).

Greger, Michael J.: *Ich bin sozusagen das Dazwischen*. Die Performanzen und Texte des **Bodo Hell**: Ein jahrzehntelanger künstlerischer Erkundungs- und Transformationsgang an den Grenzen der Ethnografien, in: Schuchardt, Katharine und Spieker, Ira (Hg.): Performanzen & Praktiken. Kollaborative Formate in Wissenschaft und Kunst

(Bausteine aus dem Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 44), Leipzig 2024, S. 105–132.

Hampel, Ulli *siehe Meyer, Zoé de Stadelhofer*

Handlechner, Herbert *siehe Neureiter, Anton*

Haus der Bayerischen Geschichte (Hg.): Tassilo, Korbinian und der Bär. **Bayern im Frühen Mittelalter**. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2024. Freising, 7. Mai–3. November 2024 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur 73), Augsburg 2024, 256 S., *siehe auch Stephan Freund, Reinhard Gratz, Gerald Hirtner und Anton Scharer*.

Hirtner, Gerald: Die **Erhebung Wiens zum Erzbistum** in Salzburger Quellenbeständen, in: Johanna Kößler, Johanna Scheutz, Martin und Weigl, Herwig (Hg.), Der lange Weg zum Erzbistum Wien. Der Erhebungsakt 1723 und seine Folgen. Wien 2024 (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 80), S. 127–142.

Hirtner, Gerald: **Verbrüderungsbuch von St. Peter**, in: Haus der Bayerischen Geschichte (Hg.): Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im Frühen Mittelalter, S. 135 f.

Hödlmoser, Thomas: Teures Brot, schlechtes Bier: Wie der Erzbischof vor 500 Jahren „Ordnung“ machte, in: Salzburger Nachrichten, Lokalteil, 24. 4. 2024, S. 15 [**Stadt- und Polizeiordnung 1524**].

Hofinger, Johannes: Friede – Freiheit – **Fremdenverkehr**, in: Salzburger Bauernkalender 2025, Salzburg 2024.

Internationale Stiftung Mozarteum und Oswald, Yvonne (Hg.): *Zeitreise. photography through time*. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 144 S. [**historische Fotografien** Salzkammergut und Salzburg].

Janke, Pia: *Der Schwierige. 150 Jahre Hugo von Hofmannsthal* (SN-Magazin), Salzburg 2024.

Janke, Pia (Hg.): *JederMann – keine-Frau? Die Salzburger Festspiele in Diskussion* (diskurs.kontexte.impulse 27), 502 S.

Judex, Bernhard: *Belassen, abschaffen, neu dichten? Überlegungen zur aktuellen Hymnen-Diskussion*, in: *Salzburger Volkskultur*, 48. Jg., Mai 2024, S. 10–16.

Kastler, Raimund und Stollnberger, Astrid: *Mit den Römern über den Tauern*, in: *Salzburger Volkskultur*, 48. Jg., Mai 2024, S. 23–27.

Kramml, Peter F.: *Die alte Andräkirche an der Linzer Gasse. Die 1418 geweihte Kapelle „in der niedern Reut“ wurde barockisiert und 1783 Pfarrkirche der Rechtsstadt, aber 1861 als Verkehrshindernis abgebrochen*, in: *Salzburger Fenster* 03/2024, S. 13.

Kramml, Peter F.: *Eine Frau betrieb Salzburgs erste Brauerei. Im Jahr 1374 als älteste Braustätte der Stadt belegt: Das Freihammer- oder Schlambrau, später Hotel „Münchner Hof“*, in: *Salzburger Fenster* 05/2024, S. 12.

Peter F. Kramml: *Bruderschaftskirche, Bürgerhaus und 1944 Ruine. Das Haus Kaigasse 10* wurde, so wie viele andere Objekte im Kaiviertel, vor 80 Jahren im Bombenkrieg zerstört, 06/2024, S. 13.

Lang, Johannes: *„Festgesang an den Führer des Deutschen Volkes“: Josef*

Reiter, in: Proske, Wolfgang (Hg.): *Täter – Helfer – Trittbrettfahrer*. NS-Belastete aus Oberbayern (Süd). Bd. 18, Gerstetten 2024, S. 260–270.

Lehner, Gerald *siehe Rolinek, Susanne*

Liechtenstein, Gabriele (Hg. und Übersetzung): **Ferdinand Czernin: Dieses Salzburg!** Salzburg–Wien 2024, 144 S.

Lobenwein, Elisabeth und Weiß, Alfred Stefan: **Hieronymus Graf Colloredo** (1773–1812). Eine biographische Skizze des Salzburger Landesherrn zur Mozartzeit, in: Tschuggnall, Peter (Hg.), *Mozart, der Alltag und das Bekenntnis. Kultur-, literatur- und musikgeschichtliche Resonanzen* (Schriftenreihe „Schriften zur Kulturgeschichte 65“), Hamburg 2024, S. 149–166.

Lobenwein, Elisabeth und Weiß, Alfred Stefan: *Die Medicinisch-chirurgische Zeitung* (1790–1840/64). Akteure und Praktiken der medizinischen Wissensvermittlung, in: Hilber, Marine, Golob, Andreas und Lobenwein, Elisabeth (Hg.), *Medizin in der deutschsprachigen Presse des langen 19. Jahrhunderts* (Studien zur Geschichte europäischer Periodica 3), Berlin u. a. 2024, S. 125–176.

Marckhgott, Angelika: *Reliquienbild „Hl. Erentrudis“*. Salzburgs Schutzpatronin wird gefeiert (Das Kunstwerk des Monats, 37. Jg., Blatt 437, September 2024).

Mayrhofer, Christoph: *Sieben unedierte Salzburger Medaillen: Vom Alpenländischen Harzer-Edel-roller-Zucht- und Vogelschutzverein bis zur Stieglbrauerei*, in: *Landesgeschichte* aktuell Nr. 250. April–September 2024, S. 38–47.

Meyer, Zoé de Stadelhofer, Bertet, Max, Brierley, Liesa und Hampel, Ulli:

Bunt und besonders: eine Keramikschale um 1600. Die Restaurierung eines Prunkgefäßes aus dem **Schatzhaus in Salzburg** (Das Kunstwerk des Monats, 37. Jg., Blatt 434, Juni 2024).

Müller, Guido: **Adolf Ritter von Steinhäuser** (1825–1888). Hoher Beamter und von 1884–1886 unser Vorstand, in: Landeskunde Info, Nr. 2/2024, S. 6–15.

Museumsverein Kuchl (Hg.): **Die Taugl**. Redaktion: Christian Mitterbauer, Kuchl 2024. 211 S.

Neuhold, Thomas: **Salzkammergut**. Orte der Erinnerung. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 88 S.

Neureiter, Anton und Handlechner, Herbert: Ad fontes: **Anton Wallner**, in: Salzburger Volkskultur, 48. Jg., Mai 2024, S. 75–84.

Neureiter, Michael: „Die Hoffnung, den Trotzkopf zu besiegen“. Eine **Glockner-Tor** vor 200 Jahren, in: Salzburger Volkskultur, 48. Jg., Mai 2024, S. 51–56.

Neureiter, Michael: **Georg Pruefer**, der Halleiner Pfarrer mit dem Stern, in: Landeskunde Info, Nr. 2/2024, S. 18–21.

Neureiter, Michael: „... einen weltlichen Fürsten haben und keinen Bischof“, in: Salzburger Bauernkalender 2025, Salzburg 2024 [**Bauernkrieg**].

Obermair, Robert: **Zeitgeschichte** in (m)einer Region – Chancen und Schwierigkeiten, in: Salzburger Volkskultur, 48. Jg., Mai 2024, S. 38–41.

Oswald, Yvonne *siehe Internationale Stiftung Mozarteum*

Pacik, Rudolf: Liturgie und **Kirchenmusik** in Salzburg zur Zeit Mozarts, in:

Peter Tschuggnall (Hg.), Mozart, der Alltag und das Bekenntnis. Kultur-, literatur- und musikgeschichtliche Resonanzen (Schriftenreihe „Schriften zur Kulturgeschichte 65), Hamburg 2024, S. 517–525.

Pescatore, Claudia: **Salzburg** – ein Festspiel. Parcours – Promenade – Prozession, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 144 S.

Pfeiffer, Wilma und Stelzle, Walter: **SALZ MACHT KULTUR**. Auf den Spuren des „weißen Goldes“ zwischen Bad Ischl und Bad Reichenhall, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 208 S.

Greger, Michael J. *siehe Piringer, Sebastian*

Prassl, Karin: Zeitreise durch **Wald im Pinzgau**, story.one publishing 2023, 80 S.

Rolinek, Susanne, Strasser, Christian und Lehner, Gerald: Im Schatten von Hitlers „Alpenfestung“. Reiseführer in die braune Topografie des **Salzkammergutes**. Czernin Verlag, Wien 2024, 343 S.

Rolinek, Susanne: Porzellanbüste eines Knaben. Ein Erinnerungsfragment an NS-Raubkunst und Restitution (Das Kunstwerk des Monats, 37. Jg., Blatt 435, Juli 2024) [**Sammlung Albert Pollak**].

Salzburger Bauernkalender 2025. Redaktion: Beatrix Binder, Salzburg 2024, 192 S., *siehe Hofinger, Johannes; Neureiter, Michael*

Scharer Anton: **Rupertuskreuz** aus Bischofshofen, in: Haus der Bayerischen Geschichte (Hg.): Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im Frühen Mittelalter, S. 210–212.

Schwarz, Jörg: Karrieren am Kaiserhof um 1500. Das Beispiel **Johann Waldner** (ca. 1430–1502), in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 131/2 (2023), S. 247–274 [Waldner wurde ca. 1430 in der Stadt Salzburg geboren].

Steiner, Raphael W.: Die Geschichte der **Fassbinder** in der Stieglbrauerei, in: Salzburger Volkskultur, 48. Jg., Mai 2024, S. 29–37.

Stelzle, Walter *siehe Pfeiffer, Wilma*

Stollnberger, Astrid *siehe Kastler, Raimund*

Strasser, Christian *siehe Rolinek, Susanne*

Taxenbach. Chronik der Marktgemeinde Taxenbach, Schriftleitung: Wolfgang Neuper und Erwin Wieser, Taxenbach 2024, 580 S.

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Ein Hörspiel machte ihn berühmt, in: Stadtnachrichten, Nr. 13, 28. 3. 2024, S. 20 [**Herbert Eisenreich**].

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: **Josef Janisch** war Schlüsselkraft für die „Endlösung“, in: Stadtnachrichten, Nr. 15, 11. 4. 2024, S. 22.

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Der sträflich vernachlässigte Zeitgenosse Eisenreich, in: Stadtnachrichten, Nr. 17, 25. 4. 2024, S. 32 [**Herbert Eisenreich**].

Thaler, Walter: Historische Salzburgerin: Die größte Tragödin der Oper, in: Stadtnachrichten, Nr. 19, 8. 5. 2024, S. 20 [**Anna Bahr-Mildenburg**].

Thaler, Walter: Historische Salzburgerin: Beste „Wagner-Darstellerin“ in der

Mühle der NS-Verfemung, in: Stadtnachrichten, Nr. 21, 23. 5. 2024, S. 20 [**Anna Bahr-Mildenburg**].

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Gläubiger Katholik wird NS-Opfer durch kommunistischen Anwerber, in: Stadtnachrichten, Nr. 23, 6. 6. 2024, S. 20 [**Josef Reischenböck**].

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Der Kommunist **Anton Schubert** und sein gnadenloser Blutrichter in: Stadtnachrichten, Nr. 25, 20. 6. 2024, S. 20.

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Ein Erzherzog heiratet Frauen von zweifelhaftem Ruf, Nr. 27, 4. 7. 2024, S. 32 [**Erzherzog Leopold Ferdinand Salvator** von Österreich Toskana = Leopold Wölfling].

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Erzherzog Leopolds Abstieg zum Greißler und Würstelverkäufer, Nr. 31, 1. 8. 2024, S. 20 [**Erzherzog Leopold Ferdinand Salvator** von Österreich Toskana = Leopold Wölfling].

Thaler, Walter: Historischer Salzburger: Der namenlose kubistische Maler vom Kranzmarkt, Nr. 35, 29. 8. 2024, S. 20 [**Valentin Nagel**].

Thaler, Walter: Historische Salzburgerin: Erste Architektin Österreichs und Widerstandskämpferin, Nr. 37, 12. 9. 2024, S. 20 [**Margarete Schütte-Lihotzky**].

Wallnöfer, Elsbeth: „How to wear a Dirndl“ (K)eine Gebrauchsanweisung, Salzburg 2024, 104 S. [auch zur Geschichte des **Dirndlgwands**].

Weiß, Alfred Stefan *siehe Lobenwein Elisabeth*

Diese Bibliografie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Für Rückfragen oder Hinweise steht Mag. Dr. Johannes Hofinger im Haus der Stadtgeschichte (Tel. 8072-4710) zur Verfügung.

Die Salzburg Bibliografie 2001–2023 steht jahrgangsweise als PDF-Dokument online unter www.salzburger-geschichte.at (siehe Link auf der Startseite) zur Verfügung.

Salzburger Buchtage 2024

Die Salzburger Buchtage finden vom 8. bis 9. November 2024 im KunstQuartier, Bergstraße 12, 5020 Salzburg statt.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der Homepage des Verlags Anton Pustet: <https://pustet.at/de/veranstaltungen.cp/salzburger-buchtage-2024/1362>

Advent im Archiv der Erzdiözese Salzburg

Unternehmen Sie mit uns einen Streifzug durch unsere Magazine. Unsere Archivar:innen präsentieren Ihnen ausgewählte Besonderheiten, vor allem rund um die Themen Besinnlichkeit, Advent und Weihnachten.

An diesem Nachmittag haben Sie ebenso die Möglichkeit, in unseren beiden Büchermärkten zu stöbern. Neben Titeln unserer Schriftenreihe finden Sie Buch- und Grafikdubletten sowie Faksimiles einiger Karten zur Salzburger Geschichte.

*Titelblatt eines Bildheftes, 20. Jh.,
AT-AES 6.3.G1.2040, © AES)*



Freitag, 13. Dezember 2024

Archiv der Erzdiözese Salzburg, Kapitelplatz 3:

Termine Führungen: 10:00, 12:00, 14:00 Uhr

Büchermarkt (Salisburgensien, Geschichte, Kunst, Raritäten etc.): 09:30–16:00 Uhr

Bibliothek im Priesterhaus, Dreifaltigkeitsgasse 14, 1. Stock:

Büchermarkt (Religiöses, Theologie, Erbauungsliteratur udgl.): 09:30–12:00 Uhr,
13:00–16:00 Uhr

Nähere Informationen erhalten Sie unter archiv@eds.at oder +43 (0)662 / 8047–1500.

Buchpräsentation

Donnerstag, 14. November 2024, 19 Uhr:

„**Reise in den Pinzgau**. Eine Kulturgeschichte zwischen Saumhandel und Urlaubsdestination“. Buchvorstellung durch die Herausgeber.

An diesem Abend wird das neue Buch, der 23. Band der Reihe „Salzburg Studien“, an die anwesenden Vereinsmitglieder ausgegeben. Danach erfolgt umgehend der Postversand.

Müllner Bräu, Saal 3

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.

Mitteilungen – Berichte – Informationen der „Freunde der Salzburger Geschichte“

Nr. 251, Oktober–Dezember 2024

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Freunde der Salzburger Geschichte.

Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer und Mag. Dr. Sabine Veits-Falk,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

P.b.b. • Erscheinungsort Salzburg
Verlagspostamt: 5020 Salzburg

Vertragsnummer der
Österreichischen POST AG
GZ 02Z031965 M

Bei Unzustellbarkeit bitte
retour an:
A-5026 Salzburg, Postfach 1



Landesgeschichte aktuell
Nr. 251, Oktober–Dezember 2024

FREUNDE
DER SALZBURGER
GESCHICHTE

Postanschrift:
A-5026 Salzburg, Postfach 1

Tel.: ++43 (0) 800 / 002 011
Fax: ++43 (0) 800 / 002 011 - 15

E-mail:
freunde@salzburger-geschichte.at

Homepage:
www.saltzburger-geschichte.at

Salzburg